Titel unbekannt

Oder auch: Schwadronieren über eine Banane

Von lula-chan

*17 - Jetzt schau dir die da an, wer sonst hat Lidschatten in **lila** an*

"Jetzt schau dir mal die da hinten an, die mit dem lila Lidschatten, außer der trägt das hier niemand!", brüllt mir mein bester Freund ins Ohr, lallt dabei leicht, weshalb ich weiß, dass ich ihn nicht für voll nehmen muss, dennoch drehe ich mich zu der mit dem lila Lidschatten um und muss gleich darauf meinen Kopf schütteln, ist es doch seine Schwester, die er gemeint hat.

*46 - sie essen und trinken und **kichern** ganz dumm*

Dadurch, dass mein bester Freund mich jedoch auf seine Schwester hingewiesen hat, fällt mein Blick auf eine Gruppe von fünf jungen Frauen, die rund um einen Tisch sitzen, gelegentlich eine Pommes aus einer kleinen Schüssel in der Mitte nehmen und essen und ab und zu an den Gläsern mit Bier nippen, die vor ihnen stehen, und als sie meinen Blick bemerken blöd zu kichern anfangen, was sie dabei denken ist mir vollkommen klar.

*10 - Du bist aufgefallen, denn du warst **ausgefallen***

Dann trittst plötzlich du, wie aus dem Nichts, an den Tisch der gackernden Mädchen heran, stellst ein Tablett mit sechs Gläsern, Whiskey Shots, wie ich bemerke, auf den Tisch und setzt dich dann zu ihnen, was mir jedoch, warum auch immer, sehr missfiel, und ich merke, dass ich meinen Blick nicht von dir wenden kann, was seltsam war, wollte ich meinen Blick doch eben noch von den Mädchen abwenden und mich wieder meinem besten Freund zuwenden, der gerade davon schwafelt, wie heiß seine Schwester wäre und wie gerne er sie vernaschen würde, was für mich ein Grund mehr ist, meine Aufmerksamkeit bei dir zu lassen, warst du mir doch vor allem deswegen aufgefallen, weil du dich so ausgefallen gekleidet hast und so anders wirkst als die gackernden Mädchen, mit denen du zusammensitzt.

*27 - Ich bin **allergisch** gegen Menschen*

Es wundert mich jedoch auch ein wenig, dass du mich so in deinen Bann ziehst, da ich mich sonst nicht so für Menschen interessiere und ich laut meinem besten Freund,

wohl allergisch gegen Menschen wäre.

*20 - Piraten wollen feiern und sie **schießen** mit Kanon'*

“Piraten wollen feiern und sie schießen mit Kanon’”, dröhnt es auf einmal aus den Lautsprechern, wobei ich mich leicht erschrecke, habe ich damit nicht gerechnet, und aus meinen Gedanken gerissen werde und jetzt auch weiß, warum du die Shots besorgt hast, ist dieser Satz doch das heutige Trinksignal des Abends, weswegen auch ich beim Barkeeper Whiskey Shots für mich und meinen Freund bestelle, wodurch dieser auch nicht länger über die ‘heißeste Puppe des Abends’, seine Schwester, schwadroniert, sondern nach seinem Glas greift und mit mir anstößt, ehe er die durchsichtige Flüssigkeit in seinen Rachen kippt und ich es ihm kurz darauf gleich tue, das Brennen in meinem Rachen spüre und gleich noch eine Runde ordere, ehe ich meinen Blick wieder dir zuwende, doch kann ich dich nicht mehr bei dem Tisch der gackernden Mädchen sehen.

*35 - und hab 'n **Schlafanzug** an*

Der nächste Morgen ist alles andere als schön, habe ich doch einen ziemlichen Kater und dich gestern kein einziges Mal mehr gesehen, und deswegen stehe ich nun im Schlafanzug, der aus einer weiten Hose und einem lockeren Oberteil besteht, in der Küche und mache mir einen Kaffee.

*44 - Die Banane ist **krumm***

Während ich dort in der Küche so stehe, gelehnt an die Küchentheke und darauf warte, dass mein Kaffee durchläuft, fällt mein Blick auf eine Banane und unweigerlich stelle ich mir die Frage, warum eine Banane überhaupt krumm ist und nicht gerade, aber während ich so darüber nachdenke, frage ich mich auch, warum ich überhaupt darüber nachdenke, kann es mir doch schlussendlich egal sein, ob die Banane krumm ist oder gerade oder vielleicht rund wie eine Apfelsine, da die Form überhaupt nicht wichtig ist, solange die Banane nach Banane schmeckt und das bringt, was sie verspricht, oder eher was irgendwelche mir unbekannten Wissenschaftler über die Banane versprechen, weswegen die Banane von mir aus auch rund sein könnte oder gerade und ich würde sie trotzdem essen.

*30 - kauf Dir n **Haustier***

Doch neben der Banane, die gerade durch meinen Kopf spukt, beherrschst auch du mein Denken, und unweigerlich muss ich an den Spruch denken, den ich von meinen Freunden immer wieder zu hören bekomme, dass ich mir doch ein Haustier kaufen solle, da ich mich immer wieder unsterblich, wie sie sagen, in jemanden verliebe und dann nicht auszustehen bin und meine Zeit doch lieber in die Pflege eines Haustieres investieren solle, anstatt einer Tagträumerei nachzuhängen.

*34 - meistens **verkleidet**, dadurch unerkannt!*

Als ich dann am Montag wieder zur Arbeit gehe, falle ich fast aus allen Wolken, da auch du da bist und wahrscheinlich schon seit Jahren an meiner Seite arbeitest, doch

hatte ich dich bis heute nie bemerkt, da du hier so anders aussiehst, so unscheinbar, und für mich wirkt es so, als hättest du dich für die Arbeit verkleidet, da das, was du am Samstagabend getragen hast, viel besser zu dir passt.

*08 - Aber die Namen, die du erwähnst, sind **zweitklassig***

Du kommst zu mir und möchtest dich mit mir über einen Fall unterhalten und gemeinsam verschwinden wir in mein Büro, wo du mir genau erzählst, was für Gedanken du dir gemacht hast, doch die ganzen Namen, die du nennst, sind zweitklassig, da nur du derzeit meine Gedanken beherrschst.

*18 - Ganz genau das ist der **Stichpunkt***

“Und genau das ist der Stichpunkt, auf den wir uns konzentrieren müssen”, sagst du und ich merke, das ich etwas wichtiges nicht mitbekommen habe, was mir zum Verhängnis werden könnte, wenn ich nicht aufpasse.

*48 - Mit **Ehrlichkeit** kommt man nicht weit, ich weiß*

Ich weiß, dass man mit Ehrlichkeit nicht weit kommt, besonders nicht in dieser Situation, doch weiß ich nicht, wie ich es sonst machen kann, um an die Information zu kommen, die ich gerade nicht mitbekommen habe, und so sage ich dir einfach gerade heraus, dass ich kurz abgelenkt war und leider nicht mitbekommen habe, was du gesagt hat, und frage dann, ob du es noch einmal wiederholen könntest.

*45 - ich bin doch kein **Roboter***

“Ich bin doch kein Roboter, der alles wiederholt”, meinst du und ich bin über diese Antwort geschockt, aber dann lächelst du und erklärst es mir nochmal, da merke ich, dass das nur ein Scherz von dir sein sollte und bin erleichtert.

*05 - Bleiben **kriminell***

Ich habe keine Ahnung, wie es schlussendlich dazu gekommen ist, dass wir unsere Pause gemeinsam auf dem Dach des Hochhauses, in dem wir arbeiten, verbringen, aber es ist mir auch egal, auch wenn wir damit etwas Verbotenes machen, da der Zugang zum Dach eigentlich gesperrt ist und keiner hier hoch darf, was dich aber nicht weiter gekümmert hat, als du es mir vorgeschlagen hast, und mich dann auch nicht mehr, weil ich mit dir Zeit verbringen will.

*13 - this is just a **punk rock** song*

Du hast dein Handy aus deiner Tasche geholt, ebenso Kopfhörer, und schaust nun schon seit gefühlten Stunden in diesen technischen Appart, scheinst ein Lied zu suchen, dass du nach ein paar weiteren Sekunden auch endlich gefunden hast, worauf du die Kopfhörer in dein Handy steckst und mir einen der Hörer reichst, bevor du dir den anderen in dein eigenes Ohr steckst und darauf wartest, dass ich es dir gleich tue und mir den Hörer, den du mir gereicht hast, in mein Ohr stecke, was ich dann auch tue, damit du mir das Lied, das du ausgewählt hast, vorspielen kannst und als es dann

startet, zucke ich zusammen, ist es doch sehr laut und so gar nicht mein Stil, doch du lächelst und meinst lachend: “Das ist doch nur ein Punk-Rock-Song”, ehe du die Musik stoppst.

*19 - For a moment there, it was **permanent***

Wir verbringen den Rest unserer Pause schweigend, da wir irgendwie keine Worte brauchen, um uns zu verstehen, und in diesem Moment kommt es mir wirklich so vor, als könnten wir hier für immer in trauter Zweisamkeit sitzen.

*06 - Wasser ist leben, du bist mein **Ozean***

Von diesem Tag an haben wir unsere Pausen immer gemeinsam auf dem Dach verbracht, wodurch sich eine ziemlich gute Freundschaft zwischen uns entwickelt hat und mir bereits nach unserer zweiten gemeinsam verbrachten Pause klar wurde, dass ich dich, anders als bei meinen vorherigen Schwärmereien, wirklich zum Leben brauche und du für mich wie der Ozean bist, der mit seinem Wasser alles am Leben erhält.

*31 - Auch am Ende der Welt, bei Nacht und **Stromausfall!***

Ich weiß, dass ich mit dir für immer zusammen sein will, auch wenn wir uns dabei am Ende der Welt befinden würden, es tiefste Nacht wäre und wir keinen Strom hätten, da es mir nur wichtig wäre mit dir zusammen zu sein und mir alles andere egal wäre.

*15 - We're all just monsters of **fusion***

Schlussendlich sind wir eh alle davon abhängig, dass wir mit einem anderen Menschen zusammen sind und eine Beziehung mit diesem Menschen führen, die mir manchmal wie eine Verschmelzung der Partner vorkommt, da macht es mir nichts aus so zu reden.

*01 - Hey du, mein **Elixier***

Du bist zu meinem Lebenselixier geworden und ich weiß nicht mehr, wie ich ohne dich leben soll, doch du kannst das natürlich nicht wissen und so traue ich mich heute endlich, einen Monat nach unserer ersten gemeinsam verbrachten Pause, dir meine Gefühle, während einer weiteren ebendieser Pausen, zu gestehen, auch wenn ich sagen muss, dass ich ziemlich große Angst vor deiner Reaktion habe.

*24 - Du bist ein **Geschenk***

Als du dann sagst, dass du dasselbe für mich empfindest wie ich für dich, bin ich unendlich glücklich und kann kaum glauben, dass du es tatsächlich Ernst meinst, dich mit jemandem wie mir abzugeben, doch du zerstreust meine Bedenken und mir wird klar, dass du ein Geschenk bist, da du mich so akzeptierst wie ich bin und mich so siehst, wie ich nunmal bin.

*04 - Ich sprenge deinen **Rahmen**, ich lebe wild und frei*

Von da an haben wir uns nicht mehr nur in den Pausen getroffen, sondern auch in unserer Freizeit, und da muss dir wohl auch aufgefallen sein, dass ich anders bin, aber vor allem, dass ich anders als du bin, da ich das mache, was ich will und nicht das, was andere von mir verlangen, während du es allen Recht machen willst, weshalb ich wohl deinen Rahmen, den du sonst kennst, sprenge und dir eine ganz neue Welt zeige.

*12 - Und du glaubst, ich bin **stark***

Du denkst, dass ich stark bin, weil ich frei heraus meine Meinung sagen kann und mein Verhalten nicht von anderen abhängig mache.

*02 - Damit der **Kummer** im Leben verblasst*

Bald erkennst du dann aber, dass ich mit dieser Wildheit nur den Kummer in meinem Leben verblassen lassen will, und redest mir ins Gewissen, dass ich das so nicht machen kann, aber gleichzeitig versuchst du etwas dieser - meiner - Wildheit zu kopieren.

*28 - Ich hab meine **Wut** verloren*

Anfangs habe ich es nicht bemerkt, doch bald wurde mir klar, dass deine Worte etwas bewirkt haben und ich die Wut auf meine Eltern - auf meine verdammte Familie - verloren habe und so auch etwas von dem Kummer, den ich immer mit mir rumgeschleppt habe.

*03 - Die Tage werden dunkel, die Nachte **eisig** kalt*

Die Tage werden mittlerweile immer dunkler und die Nächte eisig kalt und so merke ich, dass es allmählich Herbst wird.

*42 - Und ich warte mal wieder auf den **Frühling**!*

Der Herbst mag zwar schön sein, aber dennoch mag ich den Frühling lieber und hoffe, dass es bald wieder wärmer wird.

*14 - Auf dem Boden ist die **Bettwäsche***

Doch obwohl es draußen derzeit noch so kalt ist, liegt die Bettwäsche auf dem Boden und nur dein erhitzter Körper, der sich eng an meinen gekuschelt hat, spendet mir Wärme.

*39 - Doch ein Feuer ist nicht mehr als die **Summe** kleiner Funken*

Zwischen uns brennt ein unglaubliches Feuer, das aus der Summe so vieler Kleinigkeiten besteht und nur wegen dieser Kleinigkeiten, dieser einzelnen Funken, so hoch lodern kann.

*33 - You've been my soulmate and **mentor***

Du bist mein Seelenverwandter, das weiß ich ganz genau, und bist mit der Zeit zu meinem Vorbild geworden, da du soviel verkörperst, was ich nicht bin und vielleicht auch niemals sein kann.

*07 - Please make me your **instrument***

Bitte nimm dich meiner an und zeige mir den Weg, sodass ich zu deinem Instrument werde, das nur du zu spielen beherrschst.

*41 - You offer to make the **tea***

Schließlich schälst du dich aus den Laken und bietest an schon einmal Tee zu machen, da du genau weißt, dass ich gerne noch etwas liegen bleiben möchte, und so stimme ich dir zu.

*26 - Wenn im Wald die **Eule** dreimal schreit*

Es war deine Idee, uns in dem Wald zu treffen, der vielleicht eine halbe Stunde Fahrzeit von der Stadt entfernt liegt, in der wir leben, und nun stehe ich hier am Waldrand und warte auf das Signal, das dreimalige Kreischen einer Eule, das tatsächlich auch kurz darauf ertönt.

*37 - Der Abend fing doch **harmonisch** an*

Ich folge dem weiteren Kreischen der Eule, das, so stellte ich fest, aus deinem Handy zu kommen schien, und erreiche kurz darauf eine Lichtung, auf der du ein Picknick vorbereitet hast, weshalb sich unweigerlich ein Grinsen auf meine Lippen schleicht, das du mit einem schüchternen Lächeln erwiderst, worauf ich mich zu dir setze und wir zu essen beginnen, was zu Anfang auch sehr harmonisch verlief, doch dann beginnst du zu husten, ziemlich schlimm sogar, und ich springe auf, um dich zu stützen, aber noch bevor ich bei dir bin, merke ich, dass es kein gewöhnlicher Husten sein kann, und eine leichte Übelkeit steigt in mir auf.

*25 - Ein Königreich zerfällt und ich **sammel'** die Asche*

Die endgültige Erkenntnis kommt jedoch erst, als wir im Krankenhaus sind und hören was der Arzt bei der Untersuchung herausbekommen hat, und diese Diagnose wirft mich vollkommen aus dem Konzept, da du sehr krank bist - unheilbar - und es kommt mir so vor, als würde um mich rum alles einstürzen, alles, was wir uns aufgebaut haben, und nur Haufen von Asche zurück lassen, die ich in den nächsten Tagen mühsam einsammeln muss.

*23 - Und das **Irrlicht** leuchtet und leuchtet hell*

In den nächsten Tagen kommt es mir so vor, als würde ich nur planlos umherirren, getrieben von einem Irrlicht namens Hoffnung, dass mir immer wieder vor Augen führen will, dass es doch eigentlich gar nicht so schlimm ist und du sicher bald gesund wirst, doch ich weiß auch, dass diese Hoffnung nichts wert ist.

*43 - Der letzte **Walzer** mit dir*

Einige Wochen später machen wir schließlich einen gemeinsamen Ausflug, unser letzter, bevor es dir plötzlich rasant schlechter geht, doch umso froher bin ich mit dir diesen letzten Walzer getanzt zu haben, da er dir ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat.

*21 - an deinem **Todestag***

Dein Todestag kommt viel zu früh und dass, obwohl du so gekämpft hast, doch die Krankheit war stärker.

*16 - Hätte ich die Wahl, würd' ich alles nochmal **wiederholen***

Wenn ich die Wahl hätte, würde ich diese Zeit jedoch gerne wiederholen, da ich nicht so für dich da war, wie ich es eigentlich wollte und dich in gewisser Weise im Stich gelassen habe, obwohl du mein ein und alles warst und immer noch bist.

*29 - Die **Stacheln** bohren sich tief ins Fleisch*

Diese Erkenntnis schmerzt und es fühlt sich so an als würden sich Stacheln tief in mein Fleisch bohren, die sich nur schwer herausziehen lassen.

*32 - Denn **Loyalität** ist mehr als ein Wort*

Loyalität bedeutet schließlich mehr als nur ein Wort und deswegen ist es auch so schwer für mich diesen Verrat an dir, den du vielleicht auch gar nicht so sahst, zu verdauen und mir keine Schuldgefühle zu machen, da ich ganz genau weiß, dass du das nicht wollen würdest, doch kann ich es nicht.

*36 - **Asche** zu Asche und Staub zu Staub*

Langsam senkt sich die Urne mit deiner Asche in die vorbereitete Grabstelle, während der Pastor seine Worte spricht: “Asche zu Asche und Staub zu Staub”, und schließlich etwas Erde aus einer kleinen Schale deiner Urne hinterher wirft.

*22 - **Eifrig** versucht, deinen Traum zu retten*

Ein Monat ist seit deiner Beerdigung vergangen und nun mache ich mich endlich daran deinen Traum, den du nur wenige Wochen vor deinem Tod mit mir geteilt hast, mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln und mit meiner ganzen Kraft in die Tat umzusetzen.

*50 - Auf in die **Schlacht**, ab ins Gefecht*

Es ist schwer und auch anstrengend, doch ich gebe nicht auf und werde nicht eher ruhen, als das dein Traum erfüllt ist, weswegen es sich für mich wie der Einzug in eine Schlacht oder ein Gefecht anfühlt.

*38 - Und dann heißt es nicht mehr **vielleicht***

Es hat gedauert, aber schließlich habe ich es geschafft deinen Traum zu verwirklichen und nach all dieser Zeit, in der du ihn gehegt und gepflegt hast, ist er nun wahr geworden und aus deinem “vielleicht” wurde ein “geschafft”.

*49 - Hier darf jeder wie er will traurig und **nachdenklich** sein*

Nach langer Zeit besuche ich nun auch endlich wieder dein Grab, um dir zu erzählen, was ich geschafft habe, auch wenn ich mir sicher bin, dass du es längst weißt, und über unsere gemeinsame Zeit nachzudenken.

*40 - Heut will ich mich zurück**erinnern***

Jetzt, wo ich diese Aufgabe erledigt habe und vor deinem Grab stehe, erinnere ich mich auch an die Tage zurück, an denen du mir von deinem Traum erzählt hast, und überlege, ob es überhaupt so geworden ist, wie du es wolltest.

*47 - sie brennt immer noch, die **Blüte** dieser Zeit*

Während ich mich an unsere gemeinsame Zeit zurückerinnere, merke ich, dass sie für mich immer noch sehr präsent ist und auch noch sehr lange präsent sein wird, wodurch in meinem Geist das Bild einer brennenden Blüte entsteht.

*11 - Eine Schüssel mit Milch und ein paar **Erbsen** drin, mehr ist es nicht*

Doch alles, was mir bleibt, sind Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit, was fast so ist, wie eine Schlüssel mit wenigen Erbsen darin.

*09 - I left my heart on **Pluto**, Pluto, Pluto*

Es kommt mir so vor, als wenn ich mein Herz auf dem Pluto gelassen hätte, als du gestorben bist, und nun keine Chance habe, es wieder zurückzuholen.